

WIR WOLLEN EIN KIEL-TICKET

Ich unterstütze die Forderung nach einem Kiel-Ticket mit meiner Unterschrift.

Meine Daten werden nur zum Zweck dieser Sammlung von Unterschriften genutzt und nicht an unbefugte Dritte weitergegeben.

Vollständiger Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Unterschrift



• **Unterscriebene Karte bei Bündnispartnern abgeben**

• **oder per Post an:**

Kieler Armutsforum, c/o Groschendreher e.V.
Hamburger Chaussee 90, 24113 Kiel



ABGEFAHREN

Wer wenig Geld hat, kann sich kaum das Busfahren leisten. Man ist ausgeschlossen und kann sich auch nicht einbringen oder mithelfen.



Das Kiel-Ticket schafft bezahlbare Mobilität - für mehr Teilhabe in Kiel. Unterstützen Sie das breite Bündnis dafür!



Jetzt für das Kiel-Ticket unterschreiben

Kieler Armuts Forum



www.kieler-armutsforum.de

[@kieler_armutsforum](https://www.instagram.com/kieler_armutsforum)

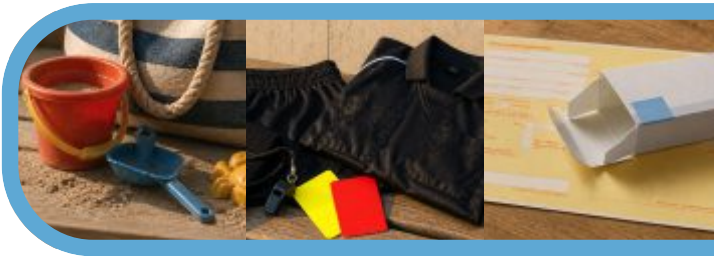


ABGEFAHREN

wenn an der Mobilität so viel hängt.

Der Familienausflug an den Strand oder der Besuch bei den Großeltern. Das Fußballspiel, dass man ehrenamtlich als Schiedsrichterin leitet oder die Kulturveranstaltung, die noch Helfer braucht. Oder der Termin beim Facharzt in der Innenstadt.

Oft ist man auf den Bus angewiesen - und nur wenn Mobilität bezahlbar ist, sind alle dabei.



Wir brauchen ein Kiel-Ticket.
Unterschreiben Sie jetzt auf dieser Karte oder online:

openpetition.org/plwdr

Und sprechen sie drüber und teilen den Link!



Das Kiel-Ticket wird u.a. unterstützt von:



UNSERE FORDERUNG

Wir fordern:

Die Landeshauptstadt Kiel soll ein "Kiel-Ticket" einführen, das Menschen mit geringem Einkommen ermöglicht, den ÖPNV zu nutzen. Es soll den Empfangsberechtigten der Kiel-Karte, des Seniorenpasses und des Kiel-Passes angeboten werden und ihnen ermöglichen, sich in das gesellschaftliche Leben in ganz Kiel einzubringen.

Begründung

Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für Teilhabe. Wer den ÖPNV nicht bezahlen kann, bleibt außen vor – bei Kultur, Bildung, Sport, Begegnung und politischer Mitbestimmung. Gerade für Menschen mit geringem Einkommen ist das "Kiel-Ticket" ein notwendiger Schritt, um nicht ausgeschlossen zu werden vom Leben in unserer Stadt. Es ermöglicht Wege zur Ärztin, zur Tafel, zum Sportverein, zur Theatergruppe oder zur Stadtteilversammlung – kurz: Es macht Kiel für alle erreichbar.

Das Ticket wäre ein deutliches Zeichen dafür, dass Kiel es ernst meint mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Ziel, niemanden zurückzulassen. Denn Armut grenzt aus – nicht nur materiell, sondern auch sozial. Ein bezahlbares Mobilitätsangebot ist keine Wohltat, sondern ein Mittel, um grundlegende Teilhaberechte umzusetzen.

Die genauen Bedingungen – etwa Preis, Geltungsbereich und Ausgabekriterien – sollten von der Kommunalpolitik in enger Zusammenarbeit mit sozialen Trägern und Initiativen sowie mit Betroffenen selbst, also Expert*innen in eigener Sache, entwickelt werden. Nur so entsteht ein Angebot, das wirklich trägt – und Menschen bewegt.

